

Quartalsfinanzbericht 1/2014

MASTERFLEX SE



MASTERFLEX GROUP
Connecting Values

Masterflex im Überblick

Highlights in den ersten drei Monaten

Strategische Entwicklung

Markteinführung der Produktinnovation Master-PUR Trivolution®

Organisatorische Zusammenfassung von deutschen Standorten

Stabil gute Auftragslage

	31.03.2014	
Konzernumsatz (T €)	15.988	
EbitDA (T €)	2.768	
Ebit (T €)	2.085	
EBT (T €)	1.750	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T €)*	1.163	
Konzernergebnis aus aufge- gebenen Geschäftsbereichen (T €)	-19	
Konzernergebnis (T €)	1.136	
Ergebnis pro Aktie (€)		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,13	
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	
aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,13	
Ebit-Marge	13,0%	
Mitarbeiter	568	
	31.03.2014	
Konzern-Eigenkapital (T €)	24.106	
Konzern-Bilanzsumme (T €)	54.895	
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	43,9%	

* ohne Minderheitenanteil

Operativer Verlauf

Steigende Nachfrage nach Hightech-Schläuchen

Ebit-Marge bei 13 Prozent

Weiter steigende Eigenmittel-Ausstattung

31.03.2013	Veränderung in %
14.339	11,5%
2.377	16,4%
1.752	19,0%
1.470	19,0%
967	20,3%
3	
945	20,2%
0,11	18,2%
0,00	
0,11	18,2%
12,2%	
506	12,3%
31.12.2013	Veränderung in %
23.023	4,7%
53.690	2,2%
42,9%	

Masterflex im Überblick	2
Highlights in den ersten drei Monaten	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	5
Zwischenlagebericht.....	7
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.....	7
Markt und Wettbewerb	7
Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014	8
Internationalisierung.....	9
Innovation.....	9
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Ertragslage	10
Vermögenslage.....	11
Finanzlage.....	11
Personalbericht.....	12
Forschung und Entwicklung.....	12
Nachtragsbericht.....	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick.....	13
Die Masterflex-Aktie	14
Finanzkalender.....	15
Zwischenabschluss.....	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	22
Anhang zum Quartalsfinanzbericht.....	24

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Start in das Jahr 2014 ist richtig gut gelungen: Mit einem Umsatz von 16,0 Mio. Euro und einem Umsatzplus von 11,5 Prozent hat sich das positive Klima vom Ende des vergangenen Jahres nahtlos fortgesetzt. Auch wenn ein Teil dieses Umsatzplus auf das kalendarisch späte Osterfest zurückzuführen ist, so sehen wir anhand der Auftragseingänge, dass unser Geschäft gut läuft. Die Entwicklung, Produktion und der anwendungsorientierte Verkauf von Hightech-Schläuchen und -Verbindungssystemen ist ein Spezialmarkt, in dem die Masterflex Group sehr gut positioniert ist.



**Dr. Andreas Bastin,
Vorstandsvorsitzender**

Die gute Umsatzentwicklung ist auch der Grund dafür, dass unser operatives Ergebnis überproportional um 19 Prozent auf 2,1 Mio. Euro angestiegen ist. Denn die für unsere Expansion geschaffenen Personalkapazitäten, die im Jahr 2013 zu spürbaren Vorlaufkosten geführt hatten, werden sukzessive immer stärker ausgelastet. Dies spiegelt sich auch in der jetzt wieder rückläufigen Personaleinsatzquote von 35,2 Prozent wider (zuletzt in Q3/2013: 37,2 Prozent, Jahr 2013: 37,5 Prozent).

Unsere strategische Ausrichtung steht. Zu unserer langfristig angelegten Wachstumsstrategie gehört einerseits unsere Internationalisierung. Neben einem starken Exportgeschäft tragen unsere Standorte in aller Welt dazu bei.

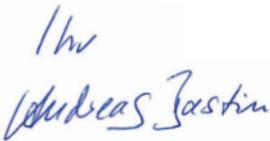
Auch unsere ebenso wichtige zweite strategische Säule, die Markteinführung von Produktinnovationen, wird kontinuierlich fortgesetzt. Gerade erst haben wir den Spiralschlauch Master-PUR Trivolution® auf den Markt gebracht. Dieser Schlauch vereint – neben den tradierten Vorteilen einer hohen Belastbarkeit und Flexibilität – drei wichtige Zusatzeigenschaften für den Einsatz vor Ort in sich: Antistatik, Schwerentflammbarkeit und Mikroben-

resistenz. Der Master-PUR Trivolution® ist sozusagen „ein Schlauch für viele Fälle“, der den Wünschen unserer Handelspartner wie auch unserer Kunden nach leichter Produktauswahl und vereinfachter Lagerhaltung entgegen kommt. Die ersten Rückmeldungen aus dem Markt auf unser neues Produkt sind daher auch sehr gut.

Die vor einiger Zeit begonnene Optimierung unserer internen Prozesse wird nun auch außen sichtbar: Seit Anfang des Jahres sind drei von vier deutschen Standorten organisatorisch unter eine Leitung gestellt. Damit nutzen wir konzerninterne Synergien. Erste Erfolge sind schon zu messen.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Hauptversammlung am 24. Juni in Gelsenkirchen steht vor der Tür; die Einladung müsste Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Dort schlagen wir Ihnen die Schaffung eines Bedingten Kapitals von bis zu 4,4 Mio. Euro vor. Damit wollen wir unsere Flexibilität bei der Finanzierung möglicher Expansionsschritte auch künftig wahren. Denn wir sehen weiterhin großes Wachstumspotential für unsere Hightech-Schläuche, weltweit und organisch wie auch anorganisch. Und wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem langfristig angelegten, rentierlichen Weg begleiten!

Gelsenkirchen, den 30. April 2014



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der Masterflex-Konzern mit der Muttergesellschaft Masterflex SE, Gelsenkirchen (nachfolgend auch Masterflex Group genannt) ist ein Anbieter von Hightech-Schläuchen und Verbindungssystemen. Die international agierende Unternehmensgruppe mit deutschen Wurzeln ist Spezialist für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Verbindungssysteme aus Hightech-Kunststoffen und -Geweben.

Hauptproduktionsstandorte der internationalen Masterflex Group mit fünf Unternehmensmarken und 13 operativen Tochtergesellschaften sind Gelsenkirchen, Halberstadt, Norderstedt und Houston (USA). Daneben verfügt die Masterflex Group an verschiedenen Standorten in Europa, Amerika und Asien über Niederlassungen oder Vertriebspartnerschaften.

Seit dem Jahr 2000 werden Masterflex-Aktien an der Frankfurter Börse gehandelt.

Markt und Wettbewerb

Der Markt für Hightech-Schläuche und Verbindungssysteme besteht weltweit aus vielen, eher regional orientierten Spezialmärkten, die von zumeist mittelständischen Unternehmen bedient werden. Die Kunden kommen in erster Linie aus dem Verarbeitenden Gewerbe inkl. industrieller Anwendungen (B2B-Markt). Aufgrund der nicht einfach zu erwerbenden Material-, Verarbeitungs- und Anwendungskompetenz der anspruchsvollen Kunststoffe sowie der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist es ein attraktiver Markt. Dieser ist durch kleine Losgrößen, sowohl in der Produktion als auch im Vertrieb, wie auch seiner Beratungsintensität und Entwicklungskompetenz für kundenspezifische Lösungen gekennzeichnet.

Die wirtschaftlich positive Entwicklung vom Ende des vergangenen Jahres setzte sich im ersten Quartal 2014 fort. Wirtschaftsexperten rechnen für das Gesamtjahr nunmehr für Deutschland mit einem leicht höheren Wachstum. Gleichwohl ist die wirtschaftliche Dynamik in den Regionen, in denen die Masterflex Group aktiv ist,

8 Zwischenlagebericht

unterschiedlich. In Russland beispielsweise merken wir noch wenig von der Krise um die Ukraine; dafür hat das US-Geschäft insgesamt unter dem auch für dortige Verhältnisse ungewöhnlich strengen Winter gelitten. Für uns ist es wichtig, die internationale Expansion weiter voran zu treiben.

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014

Die Masterflex Group ist ausgesprochen erfreulich in das Jahr 2014 gestartet. Der Umsatz im ersten Quartal 2014 wuchs um 11,5 Prozent auf 16,0 Mio. Euro (Q1/2013: 14,3 Mio. Euro). Neben der höheren Zahl von Arbeitstagen machen sich hier unsere verstärkten Vertriebsbemühungen bemerkbar. Mit diesem Umsatzzuwachs bewegen wir uns auf dem Pfad unseres langfristigen, wertorientierten Wachstums, das auf den beiden Säulen Internationalisierung und Innovation beruht.

Auch unsere sehr breite Kundenstruktur hilft uns dabei, die konjunkturellen Probleme in Europa zu meistern. Unsere Kunden kommen aus dem Maschinenbau, aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie, der Energiewirtschaft, aus der Lebensmittel- und der pharmazeutischen Industrie sowie in steigendem Umfang aus der Medizinwirtschaft.

Anlässlich des im vergangenen Jahr neu gestalteten Markenauftritts wurde auch der Internet-Auftritt der Masterflex Group und ihrer fünf Produktmarken sukzessive überarbeitet. Unter www.MasterflexGroup.com ist die Masterflex Group mit allen Produkten und Standorten zu finden; neben der bereits erneuerten Online-Präsenz von www.masterflex.de und www.schlauchtechnik.de sind jetzt auch die Marken Matzen & Timm (www.matzen-timm.de) und Masterduct (www.masterduct.com) im neuen Auftritt online zu sehen.

Zur weiteren Optimierung unserer internen Prozesse haben wir seit Jahresbeginn das operative Geschäft aus drei von vier deutschen Standorten (Ausnahme: Matzen & Timm in Norderstedt) organisatorisch unter eine Leitung gestellt. Diese Maßnahme ist ein weiterer logischer Schritt im Rahmen unserer vor einiger Zeit begonnenen Prozess- und Strukturanpassungen. Diese haben vor allem zum Ziel, konzerninterne Synergien und Produktivitäts- sowie Kostenpotentiale zu heben. Erste Erfolge machen sich schon bemerkbar, wenngleich diese Maßnahmen insgesamt eher einen langfristigen Charakter haben.

Internationalisierung

Seit einem Jahr läuft das Geschäft an unserem chinesischen Standort in Kunshan bei Schanghai mit voller Kraft. Daneben wird der Aufbau eines Händlernetzes in anderen asiatischen Staaten aktiv fortgesetzt. In Russland sind bei uns bislang noch keine Auswirkungen der politischen Krise um die Ukraine zu spüren. In den USA ist es unser Ziel, die Marktdurchdringung in dieser großen und somit industriell vielfältigen Region weiter zu erhöhen.

Innovation

Im Februar konnten wir im Rahmen einer großen Kampagne eine weitere Produktinnovation der Marke Masterflex® auf den Markt einführen: Den Master-PUR Trivolution®, der auf einem von uns konzipierten und anschließend aufwendig getesteten Materialmixes, kombiniert mit einer bestimmten Fertigungstechnik, beruht. Die Attraktivität des hochbelastbaren, gleichwohl sehr flexiblen Spiralschlauches sind seine Zusatzeigenschaften: Der Schlauch ist *antistatisch* gemäß TRBS 2153, *schwer entflammbar* gemäß DIN 4102 B1 und zugleich *mikrobenresistent*. Mit diesem innovativen Produkt wird unser Spiralschlauch-Sortiment überschaubarer, die Artikelverfügbarkeit verbessert und die Produktauswahl sowie der Bestellprozess für den Nutzer einfacher.

Weitere innovative Verbindungsprodukte befinden sich derzeit in der Produktentwicklung.

Der Master-PUR Trivolution® vereint drei wichtige Zusatzeigenschaften in einem einzigen, belastbaren und sehr flexiblen Spiralschlauch in sich

© MASTERFLEX SE



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der Umsatz ist im ersten Quartal 2014 um 11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 16,0 Mio. Euro gestiegen. Dazu beigetragen haben insbesondere die Umsätze unter den Marken Masterflex und Novoplast Schlauchtechnik.

Die Gesamtleistung lag mit 16,5 Mio. Euro um 12,9 Prozent über der Vorjahresleistung von 14,6 Mio. Euro. Die gegenüber der Umsatzveränderung leichte Erhöhung beruhte in erster Linie auf dem Ausbau der Lagervorräte.

Der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EbitDA) des ersten Quartals 2014 stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,4 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro um +16,4 Prozent. In diesem kräftigen Plus spiegeln sich die steigende Auslastung unserer Kapazitäten nach der Vollendung der ersten Stufe der Internationalisierung wider, die sich im vergangenen Jahr vor allem in überproportional gestiegenen Personalkosten niedergeschlagen hatten. Aufgrund der verbesserten Auslastung sank somit auch unsere Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) im ersten Quartal 2014 auf 35,2 Prozent (Vorjahr: 37,8 Prozent). Der gesamte Personalaufwand von 5,7 Mio. Euro lag um 5,0 Prozent über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Materialkosten sind etwas stärker um 22,5 Prozent auf 5,3 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz plus Bestandsveränderungen) von 32,3 Prozent gegenüber 29,8 Prozent aus Q1/2014. Hier machen sich vor allem Änderungen im Produktmix bemerkbar. Die Sonstigen Aufwendungen liegen mit 2,8 Mio. Euro um 10,5 Prozent über dem Vorjahresaufwand von 2,5 Mio. Euro.

Die Abschreibungen für die ersten drei Monate 2014 sind aufgrund der gestiegenen Investitionen in 2013 um 9,3 Prozent auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) gestiegen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Erweiterungsinvestitionen in dem Bereich der Medizintechnik für unsere Marke Novoplast Schlauchtechnik.

Das operative Ergebnis (Ebit) des ersten Quartals liegt mit 2,1 Mio. Euro um 19,0 Prozent über dem des Vorjahreszeitraums (1,8 Mio. Euro). Im Verhältnis zum Umsatz ergibt sich

hieraus eine Ebit-Marge von 13,0 Prozent. Auch hier wird die verbesserte Auslastung unserer Kapazitäten deutlich.

Das Finanzergebnis des ersten Quartals 2014 ist mit rund -0,3 Mio. Euro annähernd konstant geblieben gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (-0,3 Mio. Euro). Dem gesunkenen Zinsaufwand aus dem neuen, bis 2018 laufenden Konsortialkredit stehen Kosten aus der Abwertung von Zinssicherungsinstrumenten gegenüber, die sich im Zeitablauf verringern werden.

Der Konzerngewinn der ersten drei Monate 2014 beläuft sich auf gut 1,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 0,9 Mio. Euro). Auf jede Aktie umgerechnet, entspricht dies einem Ergebnis von 0,13 Euro gegenüber dem ersten Quartal 2013 von 0,11 Euro je Aktie.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug am 31. März 2014 insgesamt 54,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem leichten Wachstum von 2,2 Prozent gegenüber dem Jahresultimo 2013 von 53,7 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte hatten mit einem Bilanzwert von 31,1 Mio. Euro einen Anteil von 56,6 Prozent an allen Aktiva. Gegenüber dem Jahresende 2013 (31,9 Mio. Euro) ist das Anlagevermögen über alle Positionen hinweg somit leicht um 2,4 Prozent gesunken.

Demgegenüber sind die kurzfristigen Vermögensgegenstände von 21,8 Mio. Euro um 9,1 Prozent auf 23,8 Mio. Euro gestiegen. Dies liegt vor allem an dem Aufbau von Vorräten um 8,8 Prozent auf 11,6 Mio. Euro sowie dem - expansionsbedingt sowie jahreszeitlich typischen - Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um +33,7 Prozent auf jetzt 6,8 Mio. Euro.

Die Barmittel und Bankguthaben gingen aufgrund von traditionell zum Jahresanfang fälligen Einmalzahlungen für Boni-Zahlungen und Versicherungsprämien um 9,8 Prozent von 4,7 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro zurück.

Finanzlage

Mit dem Quartalsgewinn von 1,1 Mio. Euro ist das Eigenkapital der Masterflex Group von 23,0 Mio. Euro um 4,7 Prozent auf 24,1 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer vergleichsweise guten Eigenkapital-Ausstattung von 43,9 Prozent.

12 Zwischenlagebericht

Das langfristige Fremdkapital ist leicht um 0,5 Prozent von 20,4 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch einen Rückgang der langfristigen Rückstellungen auf 0,1 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro) begründet. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit 18,3 Mio. Euro nahezu gleich geblieben.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind leicht von 10,0 Mio. Euro um 2,5 Prozent auf 10,2 Mio. Euro gestiegen. Darin saldiert sich einerseits der Abbau der kurzfristigen Rückstellungen aufgrund von erfolgten Nutzungen und andererseits der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf jetzt 1,9 Mio. Euro (Ende 2013: 1,6 Mio. Euro) und der Übrigen Verbindlichkeiten auf 1,5 Mio. Euro gegenüber 1,1 Mio. Euro vom Jahresende 2013.

Personalbericht

Die Masterflex Group hat im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie insbesondere im Jahr 2013 eine größere Zahl neuer Arbeitsplätze geschaffen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1/2013) liegt die Zahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des ersten Quartals 2014 bei 568; dies entspricht einem Plus von 12,3 Prozent. Der prozentual hohe Anstieg reflektiert insbesondere den Ausbau im Laufe des Jahres 2013; im begonnenen Jahr 2014 waren partiell weitere, produktionsbedingte Personalausweitungen vorzunehmen.

Forschung und Entwicklung

Mit der Markteinführung des Master-PUR Trivolution® aus der traditionellen Master-PUR Serie der Marke Masterflex können wir unseren Kunden jetzt einen Schlauch anbieten, der drei wichtige Zusatzeigenschaften in einem einzigen Schlauch umfasst, nämlich die Merkmale antistatisch, schwer entflammbar und mikrobienresistent. Mit diesen Zusatzmerkmalen deckt die Schlauchfamilie des Master-PUR Trivolution® einen großen Teil von Anwendungsherausforderungen beim Transport von festen oder gasförmigen Medien ab.

Weitere F&E-Projekte werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber den im Konzernlagebericht 2013 enthaltenen Aussagen gab es zum 31. März 2014 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Chancen- und Risikobericht

Zur Chancen- und Risikosituation, wie sie im Konzernbericht 2013 dargestellt wurde, ergaben sich keine Änderungen.

Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung nimmt bislang erwartungsgemäß einen freundlicheren Verlauf. Dies gilt vor allem für Deutschland. Allerdings sind die Unsicherheiten, insbesondere aufgrund der politischen Zuspitzung in der Ukraine, eher größer geworden. Unser Russland-Geschäft leidet bislang erstaunlicherweise nicht unter der politischen Krise um die Ukraine, wenn man von den Wechselkursveränderungen absieht. Jedoch kann sich die Situation schneller ändern. In den USA wird das Geschäft nach Ende des ungewöhnlich strengen Winters nun wieder etwas lebhafter. In den übrigen Regionen der Welt, in denen die Masterflex Group aktiv ist, weisen die Signale tendenziell auf ein weiteres Wirtschaftswachstum hin.

Die Masterflex Group setzt ihre Wachstumsstrategie konsequent weiter fort. Diese Strategie basiert auf zwei wesentlichen Säulen: einer fortgesetzten Internationalisierung des Geschäfts mit Schläuchen und Verbindungssystemen, das über die Ausweitung des Exportgeschäfts und über ausländische Standorte erfolgt, und einer nicht nachlassenden Innovationskraft, mit der wir regelmäßig standard-setzende Produktinnovationen auf den Markt bringen.

Für das Jahr 2014 rechnen wir weiterhin mit einem Umsatzwachstum, welches über dem der Weltwirtschaft liegt. Das erste Quartal 2014 hat diese Erwartung mehr als erfüllt; die aktuellen Auftragseingänge zeigen bis heute in diese Richtung. Auch bei dem operativen Ergebnis (Ebit) liegen wir voll im Rahmen unserer Jahresprognose für 2014, nämlich einer zweistelligen Ebit-Marge und einem operativen Ergebnis-Zuwachs, der über der Steigerungsrate des Umsatzwachstums liegen sollte.

14 Masterflex-Aktie

Der Hauptversammlung am 24. Juni 2014 werden wir die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals von bis zu 4.432.937 Euro vorschlagen. Damit soll die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen aus dem Jahr 2009, die zum 31. Juli 2014 ausläuft und von der bislang kein Gebrauch gemacht worden ist, ersetzt werden. Der Hintergrund für diesen vorgeschlagenen Vorratsbeschluss: Wir wollen auch in den nächsten Jahren unsere Flexibilität wahren, um je nach Marktlage attraktive Finanzierungsalternativen zu nutzen und somit unsere Wachstumschancen in dem zukunftssträchtigen Markt für Hightech-Schläuche und Verbindungssysteme, der weltweit auf viele Regionen zersplittert ist, auszubauen.

Die Masterflex-Aktie



Die Masterflex-Aktie hat sich in den ersten Wochen des Jahres bis zu Höchstständen von über 7,50 Euro in der zweiten Januar-Hälfte sehr dynamisch entwickelt. Mit dieser Bewegung koppelte sich die Aktie auch ein Stück weit vom Markt ab. Danach drehte sich die vorher etwas überschäumende Begeisterung ohne ersichtlichen Grund gegen den Titel. In der Folge gab die Aktie bis Anfang März stärker als der Markt bis zu Kursen von 6,64 Euro nach. Im Lauf des Monat März stabilisierte sich die Aktie dann wieder bei Kursen von 6,70 bis 6,80 Euro. Über das gesamte Quartal 2014 gesehen, gab die Aktie um ein Prozent gegenüber dem Jahresendkurs 2013 (7,00 Euro) nach.

Im ersten Quartal 2014 schwankte die Aktie zwischen einem Tiefstkurs von 6,60 Euro (11. und 13. März 2014) und einem Hoch von 7,57 Euro (23. Januar 2014).

Ausgeprägter als bei dem Aktienkurs, konnte sich die Liquidität der Aktie erfreulicherweise auf dem Niveau des Jahres 2013 halten. In den ersten drei Monaten wurden auf Xetra und in Frankfurt über 676.000 Stück oder je Börsen-tag durchschnittlich 10.735 Stück umgesetzt. Im gleichen Zeitraum im Vorjahr waren es täglich über Xetra und Frankfurt erst 7.327 Stück gewesen. Unter Berücksichtigung aller von der Deutschen Börse erfassten Handelsplätze wurden im ersten Quartal 2014 sogar mehr als 851.000 Stück gehandelt. Diese anhaltende Steigerung der Liquidität ist nicht nur erfreulich, sondern zeigt unseres Erachtens die wieder allgemein gestiegene Akzeptanz des Titels am Markt für Nebenwerte. Wir unterstützen die positive Resonanz mit regelmäßigem Kontakt mit Kapitalmarktteilnehmern und Investoren.

Finanzkalender

Termine für das Jahr 2014	
28. März	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes, Düsseldorf
28. März	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
12. Mai	Quartalsbericht 1/2014
24. Juni	Hauptversammlung, 11.00 Uhr Gelsenkirchen
14. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014
14. November	Quartalsbericht 3/2014
24. bis 26. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main



Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2014* T€	31.12.2013 T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	4.204	4.245
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	595	639
Entwicklungsleistungen	139	142
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	212	206
Sachanlagen	21.444	21.759
Grundstücke und Gebäude	11.164	11.256
Technische Anlagen und Maschinen	8.095	8.280
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.999	2.008
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	186	215
Finanzanlagen	323	342
Wertpapiere des Anlagevermögens	109	117
Sonstige Ausleihungen	214	225
Sonstige Vermögenswerte	1	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42	83
Latente Steuern	5.085	5.441
	31.099	31.871
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	11.636	10.699
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.323	5.719
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	627	546
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.679	4.367
Geleistete Anzahlungen	7	67
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.754	6.173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.825	5.103
Sonstige Vermögenswerte	915	1.045
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	25
Ertragsteuererstattungsansprüche	116	192
Barmittel und Bankguthaben	4.285	4.749
	23.791	21.813
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	5	6
	23.796	21.819
Summe Aktiva	54.895	53.690

* ungeprüft

Passiva	31.03.2014* T€	31.12.2013 T€
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	23.521	22.447
Gezeichnetes Kapital	8.732	8.732
Kapitalrücklage	26.252	26.252
Gewinnrücklagen	-9.621	-10.757
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-599	-591
Währungsdifferenzen	-1.243	-1.189
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	585	576
Summe Eigenkapital	24.106	23.023
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	80	194
Finanzverbindlichkeiten	18.201	18.162
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	77	88
Sonstige Verbindlichkeiten	1.388	1.388
Latente Steuern	582	594
	20.328	20.426
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	2.049	2.485
Finanzverbindlichkeiten	4.246	4.362
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45	45
Ertragsteuerverbindlichkeiten	521	430
Sonstige Verbindlichkeiten	3.381	2.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.904	1.588
Übrige Verbindlichkeiten	1.477	1.082
	10.242	9.992
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	219	249
	10.461	10.241
Summe Passiva	54.895	53.690

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 31.03.2014* T€	01.01.– 31.03.2013* T€
1.	Umsatzerlöse	15.988	14.339
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	297	101
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	152	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	84	191
	Gesamtleistung	16.521	14.631
5.	Materialaufwand	-5.263	-4.297
6.	Personalaufwand	-5.734	-5.462
7.	Abschreibungen	-683	-625
8.	Sonstige Aufwendungen	-2.756	-2.495
9.	Finanzergebnis		
	Finanzierungsaufwendungen	-340	-288
	übriges Finanzergebnis	5	6
10.	Ergebnis vor Steuern	1.750	1.470
11.	Ertragsteueraufwand	-587	-503
12.	Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.163	967
	Aufgegebene Geschäftsbereiche		
13.	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-19	3
14.	Konzernergebnis	1.144	970
	davon Anteil der Minderheitsgesellschaftler am Ergebnis	8	25
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.136	945
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
	aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,13	0,11
	aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
	aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,13	0,11

* ungeprüft

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		01.01.– 31.03.2014* T€	01.01.– 31.03.2013* T€
	Konzernergebnis	1.144	970
	Sonstiges Ergebnis		
1.	Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-54	311
2.	Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	-8	-8
3.	Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	-62	303
4.	Gesamtergebnis	1.082	1.273
	Gesamtergebnis:	1.082	1.273
	davon Anteil der Minderheitsgeschafter am Ergebnis	8	25
	davon Anteil der Aktionäre der Masterflex SE	1.074	1.248

* ungeprüft



Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	31.03.2014* T€	31.03.2013* T€
Periodenergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	2.058	1.730
Ausgaben Ertragsteuern	-245	-271
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	683	625
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-580	-746
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-144	25
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-938	-700
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.106	-626
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	311	73
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39	110
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-180	-577
Einzahlungen aus Rückführung Finanzanlagen	11	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-164	-577
Zins- und Dividendeneinnahmen	5	5
Zinsausgaben	-203	-316
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.000	1.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.088	-785
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-286	-96
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-411	-563
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	-54	311
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.755	2.835
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.290	2.583

* ungeprüft

Angelegene Rohrverschraubungen für Master-PUR
Food-Schläuche, gerne eingesetzt in der Lebensmittel-,
chemischen und pharmazeutischen Industrie



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen (Ergebnis- Vortrag)	
	T€	T€	T€	
Eigenkapital zum 31.12.2013	8.732	26.252	-10.757	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	1.136	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	1.136	
Übrige Veränderungen	0	0	0	
Eigenkapital zum 31.03.2014	8.732	26.252	-9.621	
Eigenkapital zum 31.12.2012	8.732	26.252	-13.642	
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	945	
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0	
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0	
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	945	
Übrige Veränderungen	0	0	-1	
Eigenkapital zum 31.03.2013	8.732	26.252	-12.698	

Metallverbindungen von Flexmaster U.S.A. für
Klima- und Lüftungsanlagen

© MASTERFLEX

	Rücklage zur Marktbewertung von Finanz- instrumenten T€	Währungs- differenzen T€	Ausgleichs- posten für An- teile anderer Gesellschafter T€	Summe T€
	-591	-1.189	576	23.023
	0	0	8	1.144
	-8	0	0	-8
	0	-54	0	-54
	-8	-54	8	1.082
	0	0	1	1
	-599	-1.243	585	24.106
	-733	-621	536	20.524
	0	0	25	970
	-8	0	0	-8
	0	311	0	311
	-8	311	25	1.273
	0	0	1	0
	-741	-310	562	21.797



Anhang zum Quartalsfinanzbericht 1/2014

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standard Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr.

2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Masterflex SE werden auf der Hauptversammlung am 24. Juni 2014 vorschlagen, auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

4. Segmentberichterstattung

Der Masterflex-Konzern gliedert seine operativen Segmente nach den Kriterien des IFRS 8. Die Steuerung erfolgt anhand der Informationen, die der Gesamtvorstand als chief operating decision maker zur Performance-Messung und Ressourcenallokation für den gesamten Masterflex-Konzern erhält (sog. Management Approach).

Im Vergleich zum Konzernabschluss 31. Dezember 2013 haben sich keine Änderungen in der Segmentierungsgrundlage ergeben. Die SURPRO Verwaltungsgesellschaft mbH, die Masterflex Entwicklungs GmbH und die Masterflex Vertriebs GmbH werden einheitlich unter der Rubrik „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ dargestellt. Der Masterflex-Konzern weist damit ein operatives Segment, das Kerngeschäftsfeld Hightech-Schlauchsysteme, aus.

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
31.03.2014	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	15.988	15.988	0	15.988
Ergebnis (Ebit)	2.085	2.085	-19	2.066
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	180	180	0	180
Abschreibungen	683	683	0	683
Vermögen	54.890	54.890	5	54.895

Segmentberichterstattung	Hightech-Schlauchsysteme	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe Segmente
31.03.2013	T€	T€	T€	T€
Umsätze mit konzernfremden Dritten	14.339	14.339	0	14.339
Ergebnis (Ebit)	1.752	1.752	3	1.755
Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	577	577	0	577
Abschreibungen	625	625	0	625
Vermögen	53.435	53.435	18	53.453

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31. März 2014 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen 0,13 Euro und aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ebenso 0,13 Euro bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienzahl von 8.865.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 31. März 2014 befinden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex SE.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtszeitraum bei 568 Beschäftigten und damit um 12,3 Prozent über dem Vorjahreszeitraum mit 506 Mitarbeitern.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2014 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex SE ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Berichtszeitraums bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Barmittel und Bankguthaben“.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode, wie er in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt wird, kann auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz folgendermaßen übergeleitet werden:

	31.03.2014 T€	31.03.2013 T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.290	2.583
In zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittel und Bankguthaben	5	13
Barmittel und Bankguthaben	4.285	2.570

10. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex SE und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, im Sinne von IAS 24 nahe:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.,
Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2013 im Konzernanhang unter Punkt 35 erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

11. Prüferische Durchsicht des Quartalsfinanzberichts

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des Quartalsfinanzberichts wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

30. April 2014



Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender



Mark Becks
Finanzvorstand

 MASTERFLEX

 MATZEN & TIMM

 NOVOPLAST
SCHLAUCHTECHNIK

 FLEIMA-PLASTIC

 MASTERDUCT

Masterflex SE
Willy-Brandt-Allee 300
45891 Gelsenkirchen, Germany
Tel +49 209 97077 0
Fax +49 209 97077 33
Info@MasterflexGroup.com
www.MasterflexGroup.com

MASTERFLEX GROUP